

**A N F R A G E** von Anita Borer (SVP, Uster), Jürg Trachsel (SVP, Richterswil) und Konrad Langhart (SVP, Oberstammheim)

betreffend Kriegsspiele in den HSK-Kursen

«Erdogan lässt Schüler in der Schweiz Krieg spielen», titelte der Sonntagsblick am 6. Mai 2018. Im Rahmen des Unterrichts in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) im Kanton Thurgau wurde ein nationalistisches, kriegerisches Theaterstück mit Parolen für das Osmanenreich eingeübt.

Dass islamistische Kreise und in diesem Falle der türkische Staat Einfluss auf den Schulunterricht in der Schweiz nehmen, ist besorgniserregend und lässt grosse Zweifel an den HSK-Kursen aufkommen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat des Kantons Zürichs um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was hält der Regierungsrat von vorliegendem Fall, der sich im Kanton Thurgau ereignete?
2. Wie viele solcher HSK-Kurse werden im ganzen Kanton Zürich durchgeführt und wie viele Kinder besuchen diese?
3. Welche Ergebnisse werden von den HSK-Kursen erwartet und wie werden sie gemessen?
4. Welche Trägerschaften stecken hinter den HSK-Kursen im Kanton Zürich? Bitte um entsprechende Nennung.
5. Welche Vorschriften bestehen für die HSK-Kurse seitens des Kantons?
6. Wie und in welchen zeitlichen Abständen wird der HSK-Unterricht an den Schulen überprüft?
7. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass sich der Fall Thurgau im Kanton Zürich nicht ereignet?
8. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft die hiesige Kultur kennen und schätzen lernen?
9. Welche alternativen Formen für die HSK-Kurse sieht der Regierungsrat? Kann sich der Regierungsrat vorstellen, diese nicht mehr staatlich anzubieten?

Anita Borer  
Jürg Trachsel  
Konrad Langhart